



Auf dem Bremerhavener Bahnhof wurde Petra Poggenpohl (vorne links) von ihren Kollegen aus dem Landesvorstand und dem SPA begrüßt.

### Testfahrt im Rollstuhl

## Eine Reise mit Hindernissen

Der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des Landesverbandes wollte klären, ob man als Rollstuhlfahrer selbstbestimmt von Bremen nach Bremerhaven reisen kann. Petra Poggenhorn unternahm die „Testreise“, die ganz und gar nicht barrierefrei verlief.

Die Testreise mit Rollstuhlfahrerin Petra Poggenhorn ging vom Wohnort in Bremen nach Bremerhaven ins Deutsche Auswandererhaus. Die Probleme fingen bereits kurz nach Verlassen der Wohnung an: An einem Bus funktionierte die Rollstuhlrampe nicht, Petra Poggenhorn konnte nur mit der Hilfe ihres Mannes Uwe Poggenpohl in den Bus gelangen.

Am Bremer Hauptbahnhof gab es zwar einen Aufzug, aber um ihn wieder zu verlassen, musste der Rollstuhl im engen Fahrstuhl gedreht werden. Der Zugang durch die Türen der Nordwestbahn – dem Zug nach Bremerhaven – war zwar möglich, jedoch führte ein sehr schmaler Gang, durch den Petra Poggenhorn mit ihrem Rollstuhl gerade so hindurchpasste, zum Rollstuhlplatz. Eine Haltestange erschwerte zudem das Manövrieren auf der freien Fläche. Die Toilette im Zug war behindertenfreundlich zugänglich, allerdings erschwerten auch hier Unebenheiten bzw. kleine Türschwellen den Zugang.

Auf der Fahrt nach Bremerhaven stellte die Testfahrerin und ihr Mann Uwe Poggenpohl und Gisela Schwarz vom SPA fest, dass ein Ausstieg an vielen Bahnhöfen unterwegs nicht möglich war aufgrund der Hö-

henunterschiede zwischen Tür und Bahnsteigkante. Dies wurde vom Zugpersonal auch über Lautsprecher angekündigt, aber Petra Poggenhorn hätte zum Beispiel in Lunestedt mangels Servicepersonals nicht alleine aussteigen können. Als Alternative bliebe in einem solchen Fall nur, bis zum Bremerhavener Hauptbahnhof weiterzufahren und dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zurückzufahren.

Am Hauptbahnhof Bremerhaven, der erst vor Kurzem umgebaut worden war, verließ die Rollstuhlfahrerin den Zug. Beide Bahnsteige verfügen über einen barrierefreien Fahrstuhl. Der Zugang zu den barrierefreien Toiletten ist durch einen Euroschlüssel möglich.

Im Bahnhof wurde Petra Poggenhorn von Stadtrat Uwe Parpart, Dezernent für Menschen mit Behinderung, persönlich begrüßt. Begleitet wurde er von Karla Janke, der 2. Landes- und Kreisvorsitzenden, sowie Karl-Otto Harms, Mitglied des SPA und des Kreisvorstandes Bremerhaven.

Direkt vor dem Bahnhof fehlt durch die Verschiebung des Haupteinganges ein gesicher-

ter Personenübergang sowie eine entsprechende Beschilderung. Stadtrat Uwe Parpart erörterte weitere Maßnahmen, die der Nachbesserung dienen sollen. Weiterhin nahm er interessiert zur Kenntnis, dass nicht alle Informationstafeln für die Testfahrerin im, vor und außerhalb des Bahnhofs frei einzusehen waren. Bei der Weiterfahrt in Bremerhaven funktionierte wieder die Rampe eines Buses nicht.

Am Deutschen Auswandererhaus wurden Barrieren durch Fahrstühle und entsprechend breite Gänge ausgeglichen. Manch enger Durchgang führte allerdings dazu, dass Petra Poggenhorn nicht jeden Ausstellungsgegenstand genau in Augenschein nehmen und sie aus ihrer Position nicht

alle Informationstafeln lesen konnte. Zum Auswandererhaus resümierte sie, dass die Verantwortlichen sich aber wirklich viel Mühe gegeben hätten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine Reise für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer weitaus mehr Vorbereitung und Planung benötigt als angenommen. Die „Testreise“ machte allen Beteiligten deutlich, dass noch viel Nachholbedarf in Sachen Barrierefreiheit besteht.

### Ortsverband Lehe-Mitte

## Bootstour nach Bederkesa

Unter den Mottos „Gemeinsam sind wir stark“ und „Gemeinsam miteinander – füreinander“ nahmen rund 35 Mitglieder des Ortsverbandes Lehe-Mitte an einem Ausflug mit Bootsfahrt nach Bad Bederkesa teil.

Das Angebot des SoVD-Ortsverbandes, eine ausgedehnte Bootstour von Bremerhaven nach Bad Bederkesa zu unternehmen, kam gut an. Rund 35 Mitglieder nahmen an der neunstündigen Bootsreise teil, die bei herrlichem Reisewetter stattfand. In Bad Bederkesa konnten sich die Mitglieder bei einem zweistündigen Landgang die Sehenswürdigkeiten der Kurstadt anschauen. Weil eine Bootsfahrt mit viel frischer Luft hungrig macht, gab es für das leibliche Wohl Schmackhaftes vom Grill.

Alles in allem war es ein gelungener Ausflug und der 1. Vorsitzende Karl-Otto Harms bemerkte zum Abschluss scherzhaft, dass der Wettergott dem Ortsverband Lehe-Mitte wohl besonders gesonnen sei: Immer, wenn seine Mitglieder unterwegs seien, herrsche gutes Wetter.

## Warmwassergymnastik

Der SoVD-Landesverband Bremen hat für Mitglieder wieder freie Plätze montags, donnerstags und freitags. Die Warmwassergymnastik findet im Berufsbildungswerk Bremen in der Universitätsallee 20 statt.

Informationen in der Landesgeschäftsstelle Bremen, Breitenweg 12, oder unter Tel.: 0421/16384923.



## Herzlichen Glückwunsch

*Zufriedenheit im Leben  
kommt nicht von nehmen,  
sondern geben.*

**Fred Ammon**

Allen Mitgliedern, die im Oktober ihren Geburtstag feiern, gratuliert der SoVD Bremen herzlich. Wir wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen. Allen Mitgliedern, die derzeit erkrankt sind, wünschen wir eine baldige Genesung.

Am 2. Oktober vollendet Marianne Rohde, Mitglied im Ortsverband Huchting, ihr 101. Lebensjahr. Landes-, Kreis- und Ortsverbandsvorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen ihr alles erdenklich Gute.

## Nachruf

Die 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Osterholz,

**Ella Hasselbrack,**

ist im Juli nach schwerer Krankheit verstorben. Bis zuletzt engagierte sie sich für die Belange der Mitglieder im SoVD. Der Vorstand des Ortsverbandes Osterholz und der Kreisvorstand Bremen werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Der SoVD-Landesverband Bremen gedenkt zudem aller im Juli, August und September Verstorbenen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Hinterbliebenen.